



Das klassische Stoffverdeck des Spider besteht aus einer mehrschichtigen Außenhaut und einer schalldämmenden Innenseite.

NEUES VON ALFA UND FIAT: DIESEL-SPIDER UND KOMPAKTER BRAVO

Alfa Romeo und Fiat feiern in diesen Tagen nicht nur auf der AMI in Leipzig sondern auch bei allen Händlern der beiden Marken zwei Deutschlandpremierer: Den Alfa Spider gibt es als einzigen Roadster der Welt nun auch mit Dieselmotor und der kompakte Fiat Bravo verbindet italienische Schönheit mit hoher Wertigkeit sowie aktueller Technik.

„Die Sanierungsphase bei Fiat Auto ist abgeschlossen, jetzt beginnt die Expansion“ erklärte Luca Cordero di Montezemolo als Präsident des Verwaltungsrates im Blick auf den neuen Fiat Bravo. Die Marke Fiat konnte 2006 (gegenüber dem Vorjahr) in Europa ein Zulassungs-Plus von 21 Prozent und in Deutschland sogar von 30 Prozent erreichen. Modelle mit Potential wie der kommende Fiat 500, ein neues Marken-Logo und das Comeback von Abarth als eigene Marke ver-

deutlichen die Neuausrichtung. Aber auch für Alfa Romeo war 2006 ein gutes Jahr: Auf dem deutschen Markt konnte ein Volumenzuwachs von 39 Prozent verzeichnet werden. Mit Wirkung zum 1. Februar 2007 firmiert außerdem Alfa Romeo in Alfa Romeo Automobiles S.p.A. um, eine hundertprozentige Tochter der ebenfalls neu gegründeten Fiat Group Automobiles S.p.A. Die Neustrukturierung der Fiat Gruppe spiegelt die große Bedeutung wider, die der Konzern seinen nun ei-

genständiger agierenden Marken beimisst. Parallel zu Alfa Romeo firmieren auch Fiat, Lancia und Fiat Transporter seit Februar neu.

Neuaufgabe einer Ikone

Als Fronttriebler verkörpert der neue Alfa Spider die zweite Generation – nach seinem von 1995 bis 2005 gebauten Vorgänger. Am Ausgangspunkt der Roadster-Welle in Italien stand aber schon von 1966 bis 1968 der „Duetto“ in drei Varianten und darauf folgten von 1969 bis 1993 die ebenfalls heckgetriebenen Cabrios „Fastback“, „Aerodinamica“ und „Classico“. In der Tradition dieser zweisitzigen Roadster von Alfa Romeo startete der neue Alfa Spider in Deutschland bereits im Februar als 2.2 JTS 16V mit Vierzylinder-Benzindirekteinspritzer und 136 kW/185 PS oder als 191 kW/260 PS starker 3.2 JTS V6 24V Q4 mit Sechszylinder-Benziner und Allradantrieb. Jetzt folgt

das Cabrio auf der technischen Basis des Sportcoupés Alfa Brera auch als 2.4 JTDM 20V mit Fünfzylinder-Turbo-diesel und 147 kW/200 PS. Alle drei Motorvarianten gibt es in der (nicht extra benannten) Basis-Version und als Exclusive – die Vierzylinder ab 34.300 Euro oder 37.800 Euro, die Sechszylinder ab 42.100 Euro oder 45.200 Euro und die Diesel ab 38.200 Euro oder 41.300 Euro. Das automatisierte Sechsganggetriebe Selespeed ist für 1.150 Euro und die Sechs-Stufen-Automatik zum Allradler für 2.050 Euro extra erhältlich.

Vollautomatisches Verdeck

In der Länge hat der neue Alfa Spider um neun Zentimeter auf 4,39 Meter und in der Breite um fünf Zentimeter auf 1,83 Meter zugenommen, während 1,32 Meter Höhe praktisch unverändert sind. Deutlicher Zuwachs um 106 Liter ist beim jetzt 253 Liter großen Kofferraum zu verzeichnen und Golf-



Tropfenförmige Scheinwerfer und nach vorn gezogene Windschutzscheibe prägen die Frontpartie des neuen Fiat Bravo.

Spieler können ihre Bags zwar nicht dort, aber hinter den Sportsitzen mit integrierten Kopfstützen unterbringen. Das vollautomatische Verdeck mit beheizbarer Heckscheibe ist bewusst mit Stoff bespannt und keine Hardtop-Konstruktion. Es verschwindet bei Fahrzeugstillstand und angezogener Handbremse zügig unter der nach hinten aufschwingenden Klappe und beeinträchtigt das Kofferraumvolumen nicht. Auf die zwei Verdeckfarben blau und schwarz sind die ein- oder zweifarbigem Sitzbezüge in Stoff, Microfaser „Alfatex“, Exklusiv-Leder oder dem luxuriösen Leder „Poltrona Frau Pieno Fiore“ und die zehn Karosriefarben abgestimmt.

Umfangreiche Ausstattung

Zur Serienausstattung aller Varianten zählen eine Audioanlage mit CD-Player, elektrische Außenspiegel, Klimaanlage, in zwei Richtungen verstellbares Lederlenkrad, Mittelarmlehne mit Ablagefach, Multifunktionsdisplay, Startknopf, abschließbare Fächer hinter den Sitzen, Zentralverriegelung mit Fernbedienung und 16-Zoll-Leichtmetallräder mit 215er Reifen für den Vierzylinder oder 17-Zöllern und 225ern beim

Sechszylinder. Der Sicherheit dienen zwei feststehende Überrollbügel, die dynamische Stabilitätskontrolle VDC und Front- und Seiten-/Kopfairbags plus Knieairbag auf der Fahrerseite. Die Exclusive-Ausstattung beinhaltet zusätzlich anklappbare Außenspiegel, Cruise Control, elektrische Sitzverstellung mit Memory auf der Fahrerseite, Zweizonen-Klimaautomatik, Lichtsensor, kühlbares Mittelfach, Multifunktions-tasten am Lenkrad, Parksensoren hinten, elektrisch beheizbare Ledersitze und Windschott. Als Sonderausstattungen sind Knieairbag für die Beifahrerseite, Bi-Xenon-Scheinwerfer, 18-Zoll-Leichtmetallräder, Bose-Soundsystem, Diebstahlwarnanlage, Navigations-/Telematiksystem, Bluetooth-Telefon und USB-Schnittstelle erhältlich.

Diesel mit Partikelfilter

Der Vierzylinder-Benziner beschleunigt mit 230 Nm maximalem Drehmoment den Spider in 8,8 Sekunden aus dem Stand auf Tempo 100, ermöglicht 222 km/h Höchstgeschwindigkeit, verbraucht kombiniert 9,4 Liter Super je 100 Kilometer und emittiert entsprechend 221 g/km CO₂. Beim V6 mit 322 Nm sind die Fahrleistungen



Am Heck mit vier Auspuff-Endrohren zitieren die Rückleuchten des Alfa Spider den Raubtierlook der Hauptscheinwerfer.



Die Colorierung der Armaturenanlage ist bei der Top-Ausstattung auf die Färbung der Polster abgestimmt.

Auto der Woche



Ergonomie und Eleganz verbindet das Bravo-Cockpit samt funktionaler Mittelkonsole.



Ansteigende Seiten- und abfallende Dachlinie geben dem Bravo coupé-hafte Züge.

mit handgeschaltetem Sechsganggetriebe oder Automatik identisch: 7,0 Sekunden und 240 km/h. Der Durchschnittsverbrauch von 11,5 oder 12,2 Liter und die CO₂-Emission von 273 oder 289 g/km unterscheiden sich automatik-bedingt. Als Diesel entwickelt der Alfa Spider per Garrett-Turbolader mit variabler Geometrie beachtliche 400 Nm Drehmoment. Dieser vehemente Schub erlaubt den Standardsprint in 8,4 Sekunden und 228 km/h Spitze. Dabei werden durchschnittlich nur 6,8 Liter je 100 Kilometer verbraucht und mit serienmäßigem Partikelfilter wird bereits die künftige Euro 5 erfüllt. Damit zählt der Alfa Spider zu den saubersten Sportwagen seiner Klasse.

Stattliche Abmessungen

Fiat bringt mit dem Bravo „eine neue Größe in der kompakten Mittelklasse“. Der Innenraum des Neulings profitiert von stattlichen 4,34 Meter Länge und 1,79 Meter Breite bei klassenüblichen 1,49 Meter Höhe und gut bemessenen 2,69 Meter Radstand. Ausgezeichnet sind Kopf- und Schulterfreiheit auf den komfortablen Sitzen mit hochwertigen Bezugsstoffen. Das Basis-Ladevolumen von 400 Liter wächst nach Vorklappen der stets im Verhältnis 40:60 geteilten Fondlehne auf 1175 Liter und ist über die tiefe Ladekante bequem nutzbar. Der Fünftürer mit coupéhaften Zügen wird auf dem deutschen Markt vorerst in drei Motor-Varianten angeboten: Der Basis-



In der Höhe von 1,34 Meter entspricht der Alfa Spider dem flachgedeckten Alfa Brera.

Benziner leistet 66 kW/90 PS, während die Multijet-Diesel mit wartungsfreiem Partikelfilter (und die später folgenden Turbo-Benziner) 88 kW/120 PS oder 110 kW/150 PS stark sind.

Vier Ausstattungslinien

Die Einstiegsversion Active bietet schon sieben Airbags, ABS, ESP einschließlich Hill-Holder, elektrische Fensterheber vorn, höhenverstellbaren Fahrersitz und Zentralverriegelung mit Fernbedienung. Mit der Dynamic-Ausstattung kommen Klimaanlage, Radio mit CD-Player, Nebelscheinwerfer mit Kurvenlicht, höhenverstellbarer Beifahrersitz, Außenspiegel in Wagenfarbe und dritte Kopfstütze im Fond dazu. Die Top-Version Emotion hat zusätzlich Klimaautomatik, 16-Zoll-Leichtmetallfelgen, elektrische Fensterheber hinten, Lederlenkrad mit Multifunktionsstasten und aktive Kopfstützen vorn. Die Sport-Variante wird mit 17-Zoll-Leichtmetallfelgen, Sportfahrwerk, verchromter Auspuffblende und Dachspoiler sowie Seitenschwellern in Wagenfarbe ihrer Bezeichnung gerecht.

Kooperation mit Microsoft

Eine Neuheit in der Klasse ist Blue&Me Nav, die zweite Generation des in Zusammenarbeit mit Microsoft entwickelten Infotelematiksystems. Es verbindet die bisherigen Funktionen – Funkfreisprechanlage Bluetooth inklusive Sprachsteuerung und USB-Port zum Abspielen von MP3- und WMA-Dateien – mit einem Piktogramm-Navigationssystem. Dieses bezieht seine Daten von einem USB-Stick, auf dem neben Straßenkarten auch Musik gespeichert werden kann.

Aufgeladene Benzinmotoren

Nur das 1,4-Liter-Basistriebwerk (ab 15.400 Euro) ist ein Saugmotor, der

mit relativ geringen 6,7 Liter Durchschnittsverbrauch je 100 Kilometer 179 km/h Höchstgeschwindigkeit und die Beschleunigung aus dem Stand auf Tempo 100 in 12,5 Sekunden ermöglicht. Die beiden turbogeladenen Aggregate der T-JET-Familie (ab 16.900 oder 19.900 Euro) stehen erst ab Sommer beziehungsweise Herbst zur Verfügung. Jeweils mit einem Sechsganggetriebe gekoppelt, versprechen sie die Verbindung von niedrigen Verbrauchswerten mit vertretbaren CO₂-Emissionen und exzellenten Fahrleistungen.

Temperamentvolle Diesel

In Kombination mit einem Fünfganggetriebe schafft der 1,9-Liter-Multijet-Diesel (ab 19.000 Euro) bei 5,3 Liter kombiniertem Verbrauch und 139 g/km CO₂-Emission bereits 194 km/h Spitze und 10,5 Sekunden Beschleunigungszeit. Die kräftigere Variante mit Vierventil-Technik (ab 22.000 Euro) ist dank Sechsganggetriebe mit durchschnittlich 5,6 Liter für 209 km/h Höchstgeschwindigkeit und den Spurt aus dem Stand auf Tempo 100 in genau neun Sekunden gut. Das aufwendige Fahrwerk mit Einzelaufhängung vorn und Halb-Verbundlenkerachse hinten erfüllt ebenso wie die breite Spur alle Anforderungen. Das gilt auch für die leistungsfähige und standfeste Bremsanlage mit groß dimensionierten Scheiben rundum.

Karl Seiler

... und nächste Woche im

Autohandel

Diesel-Offensive von Chevrolet